
Folge 18: Wohnungsschäden melden

Deutsch im Alltag – Podcast-Transkript | Sprache: Deutsch | Niveau: A2–B1

Einstieg

Sami: Stellt euch vor: Es ist ein Freitagabend. Ihr kommt nach Hause, nach einem langen, anstrengenden Tag. Ihr wollt einfach nur entspannen, vielleicht einen Tee kochen, euch auf die Couch setzen. Ihr öffnet die Tür, macht das Licht an... und hört es sofort. Tropf. Tropf. Tropf.

Rima: Oh nein!

Sami: Genau. Der Wasserhahn in der Küche tropft. Nicht ein bisschen – nein, richtig stark. Und dann schaut ihr unter die Spüle und seht, dass der Boden schon ganz nass ist. Wasser überall. Ihr denkt: „Das ist doch nicht wahr.“

Rima: Ich kenne dieses Gefühl leider sehr gut. Sehr, sehr gut.

Sami: Und dann kommt die nächste Überraschung. Ihr geht ins Schlafzimmer, um euch umzuziehen – und was seht ihr an der Wand? Eine große, dunkle, grüne Fleck. Schimmel. An der Wand. Direkt neben eurem Bett.

Rima: Das ist wirklich der schlimmste Moment als Mieter.

Sami: Und jetzt die große Frage – was macht ihr? Wen ruft ihr an? Was sagt ihr? Wie erklärt ihr das Problem auf Deutsch? Wie bleibt ihr ruhig und sachlich, wenn ihr eigentlich sehr gestresst seid?

Rima: Das ist nämlich gar nicht so einfach, oder? Besonders wenn man kein Muttersprachler ist und plötzlich erklären muss: „Die Heizung geht nicht“, „Es gibt Schimmel an der Wand“, „Der Wasserhahn ist undicht“...

Sami: Ich erinnere mich noch gut an meine erste Wohnung in Deutschland. Ich hatte ein echtes Problem mit der Heizung – mitten im Winter, könnt ihr euch das vorstellen? Es war Januar, es war minus zehn Grad draußen, und die Heizung in meinem Zimmer funktionierte einfach nicht mehr. Ich saß mit drei Pullovern und einer Decke am Schreibtisch und versuchte, meine Hausaufgaben zu machen.

Rima: Oh Sami! Das klingt wie eine Katastrophe!

Sami: Es war eine Katastrophe! Und dann musste ich meinem Vermieter anrufen. Auf Deutsch. Und ich wusste nicht, wie ich das erklären sollte. Ich sagte etwas wie: „Mein

Zimmer... sehr kalt... Heizung... kaputt?" Der Mann verstand mich, zum Glück, aber ich war so rot vor Verlegenheit.

Rima: Das ist aber wirklich süß, Sami! Aber auch total verständlich. Solche Situationen sind stressig, und wenn man dann noch die richtigen Wörter suchen muss...

Sami: Genau! Deswegen machen wir heute diese Folge. Damit ihr – im Gegensatz zu mir damals – genau wisst, was ihr sagen müsst. Willkommen, willkommen, willkommen!

Einführung

Rima: Herzlich willkommen bei „Deutsch im Alltag“ – dem Podcast für alle, die Deutsch nicht nur lernen, sondern wirklich benutzen wollen! Ich bin Rima...

Sami: ...und ich bin Sami! Und das hier ist Folge 18 unserer Serie. Heute sprechen wir über ein Thema, das wirklich jeden betreffen kann, der in Deutschland, Österreich oder der Schweiz wohnt oder wohnen möchte.

Rima: Wir sprechen heute über Wohnungsschäden und wie man sie dem Vermieter meldet. Das klingt vielleicht ein bisschen trocken, aber glaubt uns – das ist eines der wichtigsten Themen, die wir je behandelt haben.

Sami: Absolut. Weil es nicht nur ums Deutsch lernen geht, sondern auch um eure Rechte als Mieter. Und in Deutschland gibt es tatsächlich sehr klare Regeln, was ein Vermieter tun muss, wenn es Probleme in der Wohnung gibt.

Rima: Das stimmt. Und wenn man diese Regeln kennt – und auf Deutsch darüber sprechen kann – dann hat man eine viel stärkere Position. Man ist nicht mehr hilflos, man weiß genau, was man verlangen kann.

Sami: Was werden wir heute genau lernen? Also erstens: Wir hören einen realistischen Dialog – ich spiele den Mieter, Rima spielt die Vermieterin. Ihr werdet sehen, wie so ein Gespräch auf Deutsch wirklich klingt.

Rima: Zweitens machen wir eine ausführliche Vokabelerklärung. Fünfzehn wichtige Wörter und Ausdrücke, die ihr für dieses Thema unbedingt braucht. Mit Beispielen, Tipps und kleinen Geschichten.

Sami: Drittens erkläre ich heute eine Grammatikstruktur, die viele Lernende verwirrt – aber nach dieser Folge werdet ihr sie verstehen. Es geht um Nebensätze mit „obwohl“ und „damit“. Super wichtig, sehr praktisch.

Rima: Und viertens: Unser kleines Quiz am Ende! Ich freue mich schon drauf, weil ich letztes Mal gewonnen habe...

Sami: Das ist eine sehr subjektive Aussage, Rima. Sehr subjektiv.

Rima: Wie auch immer! Bevor wir anfangen – denkt daran: Das komplette Skript dieser Folge gibt es als PDF in der Beschreibung. Ihr könnt es herunterladen, ausdrucken und mitlesen. Das hilft wirklich beim Lernen!

Sami: Und jetzt: Macht euch bereit. Holt euch einen Kaffee, setzt euch bequem hin. Wir fangen an!

Hauptdialog: Das Telefonat

Situation: Ein Mieter – Tarik Yilmaz – wohnt seit zwei Jahren in einer Wohnung in München. Seit einigen Wochen gibt es mehrere Probleme. Er ruft jetzt seine Vermieterin, Frau Becker, an. *Sami* spielt Tarik; *Rima* spielt Frau Becker.

Tarik: Guten Tag, Frau Becker. Hier ist Tarik Yilmaz, ich wohne in der Rosenstraße 12, zweiter Stock links.

Frau Becker: Ah, guten Tag, Herr Yilmaz! Wie kann ich Ihnen helfen?

Tarik: Ich rufe an, weil es leider einige Probleme in meiner Wohnung gibt. Ich möchte die Schäden gerne melden.

Frau Becker: Oh, das tut mir leid zu hören. Was ist denn genau passiert?

Tarik: Also, das erste Problem ist der Wasserhahn in der Küche. Der tropft seit ungefähr drei Wochen. Ich habe es zuerst ignoriert, aber es wird schlimmer. Jetzt tropft er wirklich stark.

Frau Becker: Seit drei Wochen? Das hätten Sie früher melden sollen, Herr Yilmaz. Aber gut, wir kümmern uns darum.

Tarik: Ja, es tut mir leid, ich dachte zuerst, es geht von selbst weg. Aber das zweite Problem ist noch wichtiger, denke ich. Die Heizung im Schlafzimmer geht nicht mehr. Und es ist ja jetzt schon ziemlich kalt nachts.

Frau Becker: Die Heizung geht nicht? Das ist tatsächlich dringend. Seit wann?

Tarik: Seit letztem Wochenende. Ich habe alles versucht – das Thermostat eingestellt, den Heizkörper entlüftet – aber nichts hilft. Die Heizung bleibt kalt.

Frau Becker: Das verstehe ich. Das müssen wir wirklich schnell reparieren lassen. Gibt es noch weitere Schäden?

Tarik: Ja, leider. Und das ist das Problem, über das ich am meisten besorgt bin. Im Badezimmer, an der Wand hinter der Dusche, gibt es Schimmel. Eine ziemlich große Fläche.

Frau Becker: Schimmel? Oh, das ist wirklich ernst. Das muss sofort untersucht werden.

Sami: Okay, kurze Pause hier! Habt ihr die drei Probleme gehört? Welche waren das? Denkt kurz nach... Der tropfende Wasserhahn, die kaputte Heizung, und der Schimmel im Bad. Gut! Jetzt weiter.

Tarik: Ich mache mir Sorgen, weil der Schimmel direkt neben der Wand ist, wo ich meine Sachen aufhänge. Ich habe schon ein Foto gemacht, das kann ich Ihnen per E-Mail schicken.

Frau Becker: Ja, das wäre sehr hilfreich. Schicken Sie mir bitte die Fotos. Ich werde dann einen Handwerker beauftragen, der sich das alles ansieht.

Tarik: Wann könnte der Handwerker kommen? Ist das bald möglich? Besonders wegen der Heizung – wie gesagt, es ist wirklich kalt im Schlafzimmer.

Frau Becker: Ich verstehe. Wegen der Heizung – das ist natürlich dringend. Ich rufe heute noch den Heizungsinstallateur an. Für morgen oder übermorgen sollte ein Termin möglich sein.

Tarik: Das wäre sehr gut. Ich bin die ganze Woche zu Hause, ihr könnt also jederzeit kommen. Morgen Nachmittag ab drei Uhr wäre mir am liebsten.

Frau Becker: Gut, ich versuche das zu organisieren. Und wegen des Schimmels: Ich werde auch einen Fachmann für Schimmelschäden beauftragen. Das dauert vielleicht ein bisschen länger, aber ich kümmere mich darum.

Tarik: Ich schätze das sehr. Und... darf ich noch eine Frage stellen? Wegen der Mietminderung?

Frau Becker: Mietminderung?

Tarik: Ja. Ich habe ein bisschen nachgelesen, und wenn die Heizung nicht funktioniert, habe ich als Mieter das Recht auf Mietminderung, obwohl ich das natürlich nicht als Drohung meine. Ich möchte nur wissen, wie das bei uns geregelt ist.

Rima: Kurze Pause! Habt ihr das gehört? „Obwohl ich das natürlich nicht als Drohung meine.“ Das „obwohl“ hier ist sehr wichtig – und es ist auch unser Grammatikthema heute. Merkt euch das! Weiter geht's.

Frau Becker: Das ist eine faire Frage, Herr Yilmaz. Ich verstehe Ihre Bedenken. Solange wir die Probleme schnell lösen, glaube ich nicht, dass das nötig sein wird. Aber wenn die Reparaturen sich verzögern, können wir darüber reden.

Tarik: Danke für Ihr Verständnis, Frau Becker. Ich möchte wirklich keine Probleme machen – ich mag die Wohnung sehr. Ich möchte nur, dass alles in Ordnung gebracht wird, damit ich wieder normal wohnen kann.

Frau Becker: Das ist völlig verständlich. Ich melde mich noch heute wegen des Termins. Und schicken Sie mir bitte die Fotos an meine E-Mail-Adresse, die Sie ja haben.

Tarik: Mache ich sofort. Vielen Dank, Frau Becker. Auf Wiederhören!

Frau Becker: Auf Wiederhören, Herr Yilmaz. Bis bald!

Sami: Und zurück zu uns! Wie war das? Habt ihr alles verstanden? Das war ein sehr typisches Gespräch – höflich, sachlich, aber auch bestimmt. Tarik hat seine Rechte erwähnt, aber auf eine respektvolle Art.

Rima: Was mir an diesem Dialog besonders gefällt: Tarik hat nicht geschrien, er hat nicht aggressiv geklungen. Er hat das Problem klar beschrieben, Beweise erwähnt – die Fotos – und nach einem Termin gefragt. Das ist genau die richtige Herangehensweise.

Sami: Und Frau Becker war auch kooperativ. Natürlich ist das im echten Leben nicht immer so – manchmal muss man hartnäckiger sein. Aber das ist ein guter Ausgangspunkt.

Vokabelerklärung: 15 wichtige Wörter und Ausdrücke

Macht euch Notizen oder ladet das PDF in der Beschreibung herunter – dort findet ihr alle Wörter übersichtlich zusammengefasst.

1. der Schaden (Pl. die Schäden)

Rima: Ein Schaden ist ein Problem, ein Mangel, etwas, das kaputtgegangen ist oder nicht funktioniert. „In meiner Wohnung gibt es mehrere Schäden.“ Oder: „Der Schaden am Wasserhahn muss repariert werden.“ Oder: „Wer bezahlt für den Schaden?“

Sami: Wichtig: „Schaden“ hat eine breitere Bedeutung auf Deutsch. Es kann einen physischen Schaden bedeuten – also etwas Kaputtes – aber auch einen finanziellen Schaden oder einen Schaden an der Gesundheit. Verwandte Wörter: „schadenhaft“ – beschädigt. „Schadensbericht“ – ein Bericht über den Schaden. „Schadensersatz“ – Entschädigung.

2. melden

Rima: Melden bedeutet, jemanden über etwas zu informieren, etwas offiziell anzuzeigen. „Ich möchte einen Schaden melden.“ Oder: „Bitte melden Sie alle Probleme sofort.“ Oder auch: „Der Mieter muss den Schaden unverzüglich melden.“ Das ist wirklich ein Schlüsselwort in diesem Thema.

Sami: Ich will hier einen wichtigen Punkt hinzufügen: In Deutschland hat man als Mieter eine sogenannte „Anzeigepflicht“ – das bedeutet, man ist verpflichtet, Schäden zu melden.

Wenn man das nicht tut, kann man sogar haftbar gemacht werden. Also: immer melden, und am besten schriftlich!

Rima: Wirklich? Das wussten viele unserer Zuhörer wahrscheinlich nicht!

3. der Vermieter / die Vermieterin

Sami: Der Vermieter ist die Person oder das Unternehmen, das die Wohnung besitzt und vermietet. „Ich rufe meinen Vermieter an.“ „Die Vermieterin war sehr verständnisvoll.“ „Der Vermieter muss den Schaden reparieren.“

Rima: Passend dazu: „der Mieter“ – das ist die Person, die die Wohnung mietet, also bewohnt. Zusammen bilden sie das „Mietverhältnis“ – die Beziehung zwischen Mieter und Vermieter.

4. reparieren / die Reparatur

Sami: Das kennt ihr vielleicht schon! „Der Handwerker kommt, um den Wasserhahn zu reparieren.“ „Die Reparatur dauert ungefähr zwei Stunden.“ „Nach der Reparatur funktioniert alles wieder.“ Synonyme: „instand setzen“, „beheben“ – das klingt formeller. „Den Schaden beheben“ ist typisch in offiziellen Briefen.

5. tropfen

Rima: Das Verb „tropfen“ beschreibt, wenn Wasser in einzelnen Tropfen fällt – langsam, Tropfen für Tropfen. „Der Wasserhahn tropft seit drei Wochen.“ „Es tropft von der Decke.“ „Wenn es tropft, verliert man viel Wasser.“ Das Substantiv ist „der Tropfen“.

Sami: Ich muss kurz eine lustige Geschichte erzählen! In meiner zweiten Wohnung hatte ich einen Wasserhahn, der nachts getropft hat. Jeden Abend: tropf, tropf, tropf. Ich konnte nicht schlafen! Nach zwei Wochen war ich so müde, ich habe einfach einen Waschlappen drüber gelegt. Natürlich keine gute Lösung – aber ich war verzweifelt!

Rima: Sami! Das ist keine Lösung!

6. der Wasserhahn

Rima: Das ist das Gerät im Bad oder in der Küche, aus dem Wasser kommt. „Der Wasserhahn tropft.“ „Kannst du bitte den Wasserhahn zumachen?“ „Ein neuer Wasserhahn kostet nicht viel.“ Ihr könnt auch „Hahn“ allein sagen – das verstehen die meisten auch.

7. Die Heizung geht nicht.

Sami: Das ist eigentlich eine Phrase, kein einzelnes Wort – aber sie ist so wichtig, dass wir sie als Einheit lernen müssen. „Die Heizung geht nicht“ bedeutet: die Heizung funktioniert nicht. Ihr könnt auch sagen: „Die Heizung ist kaputt“, „Die Heizung funktioniert nicht“, „Der Heizkörper wird nicht warm“.

Rima: Und hier ein kultureller Hinweis: In Deutschland ist es für Vermieter rechtlich verpflichtend, dafür zu sorgen, dass die Wohnung ausreichend beheizt werden kann. Wenn die Heizung im Winter nicht funktioniert, hat man als Mieter sehr starke Rechte – zum Beispiel kann man bis zu fünfzig Prozent Mietminderung fordern!

Sami: Fünfzig Prozent! Das ist enorm!

Rima: Ja! Also: nie zögern, die Heizung zu melden.

8. der Schimmel

Rima: Schimmel ist ein Pilz – ein biologisches Wachstum – das auf feuchten Wänden oder Oberflächen entsteht. Er ist oft grün, schwarz oder weiß. „Im Bad gibt es Schimmel an der Wand.“ „Schimmel ist gesundheitsschädlich.“ „Der Vermieter muss den Schimmel beseitigen.“

Sami: Schimmel ist übrigens ein sehr häufiges Problem in deutschen Wohnungen, besonders in älteren Gebäuden. Und es ist eines der Themen, bei dem es oft Streit zwischen Mietern und Vermietern gibt – wer ist schuld? Der Vermieter sagt oft: „Ihr lüftet nicht genug!“ Der Mieter sagt: „Die Wände sind feucht, das liegt am Gebäude!“ Beide können recht haben.

Rima: Deshalb ist es so wichtig, Schimmel sofort zu dokumentieren – Fotos machen – und sofort zu melden.

9. die Wand (Pl. die Wände)

Rima: Eine Wand ist die vertikale Fläche in einem Zimmer. „An der Wand gibt es Schimmel.“ „Die Wand ist feucht.“ „Ich möchte ein Bild an die Wand hängen.“ Einfaches Wort, aber sehr nützlich wenn man Probleme beschreibt.

10. undicht

Sami: Das Adjektiv „undicht“ bedeutet, dass etwas Wasser oder Luft durchlässt, was es nicht sollte. „Der Wasserhahn ist undicht.“ „Das Fenster ist undicht – es zieht.“ „Das Dach ist undicht, es regnet rein.“ Das Gegenteil ist „dicht“ – also wasserdicht, luftdicht.

11. der Handwerker

Rima: Ein Handwerker ist jemand mit einer handwerklichen Ausbildung, der praktische Reparaturarbeiten macht. Zum Beispiel: ein Klempner für Wasserschäden, ein Elektriker für elektrische Probleme, ein Maurer für Wände. „Der Handwerker kommt morgen.“ „Ich warte auf den Handwerker.“ „Der Handwerker hat die Heizung repariert.“

Sami: In Deutschland ist es üblich, dass der Vermieter den Handwerker organisiert und bezahlt – zumindest für strukturelle Schäden. Als Mieter muss man normalerweise nicht selbst einen Handwerker suchen, sondern dem Vermieter melden und warten. Außer natürlich in Notfällen!

12. der Termin

Rima: Ein Termin ist ein vereinbarter Zeitpunkt für etwas. „Ich brauche einen Termin für die Reparatur.“ „Haben Sie am Dienstag einen Termin frei?“ „Der Termin ist für Freitag, zehn Uhr.“ Das Wort kennt ihr vielleicht schon vom Arzt – „Arzttermin“ – aber es funktioniert für alle Situationen.

13. dringend

Sami: Dringend bedeutet, dass etwas sofort oder sehr schnell erledigt werden muss. „Das ist eine dringende Reparatur.“ „Die Heizung ist dringend kaputt – bitte kommen Sie so schnell wie möglich.“ „Das Problem ist sehr dringend.“ Das steigert auch: „dringend“, „sehr dringend“, „äußerst dringend“.

Rima: Tipp: Wenn ihr eurem Vermieter schreibt und betonen wollt, dass etwas urgent ist, schreibt: „Hiermit möchte ich Sie dringend bitten...“ – das klingt professionell und bestimmt ohne aggressiv zu sein.

14. die Mietminderung

Sami: Das ist ein zusammengesetztes Wort: „Miete“ plus „Minderung“ – also eine Reduzierung der Miete. „Ich möchte eine Mietminderung beantragen.“ „Bei einem Heizungsausfall hat man das Recht auf Mietminderung.“ „Die Mietminderung gilt so lange, wie der Schaden nicht behoben ist.“

Rima: Das ist ein rechtlicher Begriff, der nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz so existiert. In Deutschland ist die Mietminderung im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt – im berühmten Paragraphen 536. Wenn ein Schaden die Nutzung der Wohnung einschränkt, darf man weniger Miete zahlen. Das ist das Recht der Mieter!

15. unverzüglich (Bonuswort)

Sami: Unverzüglich bedeutet: sofort, ohne Verzögerung. Das ist ein sehr formelles Wort, das oft in rechtlichen oder offiziellen Texten vorkommt. „Bitte melden Sie den Schaden unverzüglich.“ „Der Vermieter muss den Mangel unverzüglich beheben.“

Rima: Wenn ihr einen formellen Brief an euren Vermieter schreibt, ist „unverzüglich“ ein sehr nützliches Wort. Es zeigt, dass ihr es ernst meint. Super, das waren unsere Vokabeln! Habt ihr alle mitgeschrieben? Falls nicht – nochmal: das PDF ist in der Beschreibung!

Grammatik: Nebensätze mit „obwohl“ und „damit“

Sami: Heute sprechen wir über Nebensätze. Konkret: über die Stellung des Verbs in Nebensätzen. Und wir schauen uns zwei wichtige Konjunktionen an: „obwohl“ und „damit“. Das klingt jetzt vielleicht kompliziert, aber ich verspreche euch: nach fünf Minuten werdet ihr das verstehen.

Rima: Gut. Fangen wir mit dem Grundprinzip an. Im Deutschen gibt es Hauptsätze und Nebensätze. In einem Hauptsatz steht das Verb an der zweiten Stelle. Das ist die normale Wortstellung. Zum Beispiel: „Ich rufe den Vermieter an.“ – „anrufen“ ist hier das Verb, und es steht an zweiter Stelle.

Sami: Aber in einem Nebensatz – also einem Satz, der mit einer Konjunktion wie „obwohl“, „damit“, „weil“, „dass“ beginnt – rutscht das Verb ans Ende des Satzes. An das Ende! Das ist die wichtigste Regel.

Rima: Hört ihr das? Das Verb kommt ans Ende. Das ist der entscheidende Unterschied.

„obwohl“ – Konjunktion für Gegensätze

Sami: Schauen wir uns „obwohl“ an. „Obwohl“ bedeutet: „trotzdem dass etwas wahr ist“. Es drückt einen Gegensatz aus. Wenn ich sage: „Obwohl die Heizung kaputt ist, zahle ich noch die volle Miete“ – das bedeutet: Es gibt einen Widerspruch. Logischerweise sollte ich weniger zahlen, aber ich tue es trotzdem.

Rima: Und seht ihr, was mit dem Verb passiert? „Obwohl die Heizung kaputt IST“ – das „ist“ steht am Ende des Nebensatzes. Nicht: „Obwohl die Heizung IST kaputt“ – das wäre falsch. Sondern: „Obwohl die Heizung kaputt IST“. Das Verb wandert nach hinten.

Sami: Noch ein Beispiel: „Obwohl der Schimmel schon seit Wochen da ist, hat der Vermieter noch nichts unternommen.“ Seht ihr? Im Nebensatz: „obwohl der Schimmel schon seit Wochen da IST“ – Verb am Ende. Und dann kommt der Hauptsatz: „hat der Vermieter noch nichts unternommen.“

Rima: Sami, können wir das üben? Ich sage einen Satz, und ihr – liebe Zuhörer – überlegt, ob es richtig oder falsch ist. Okay? Hört zu:

Sami: Gut! Und überlegt mal kurz, bevor wir die Antwort geben. Das ist wichtig für das Lernen!

Rima: Satz eins: „Obwohl es dringend ist, der Vermieter kommt nicht.“ – Richtig oder falsch?

Sami: Das ist falsch! Warum? Weil „ist“ nicht am Ende des Nebensatzes steht. Richtig wäre: „Obwohl es dringend IST, kommt der Vermieter nicht.“ Und dann – aufgepasst! – im Hauptsatz dreht sich die Wortstellung auch um: „kommt der Vermieter nicht“ – nicht „der Vermieter kommt nicht“. Das ist eine Besonderheit im Deutschen.

Rima: Das ist ein wichtiger Punkt, Sami! Wenn ein Nebensatz am Anfang eines Satzes steht, beginnt der Hauptsatz direkt mit dem Verb. Also: Nebensatz, Komma, Verb, Subjekt. Merkt euch das!

„damit“ – Konjunktion für Zweck und Ziel

Sami: Kommen wir jetzt zu „damit“. Das ist eine andere Konjunktion, die auch das Verb ans Ende schickt. Aber „damit“ hat eine andere Bedeutung: es drückt einen Zweck oder ein Ziel aus. Es bedeutet so etwas wie „mit dem Ziel, dass“ oder „zu dem Zweck, dass“.

Rima: Beispiel: „Ich rufe den Vermieter an, damit er die Heizung repariert.“ Was bedeutet das? Ich rufe an – das ist die Handlung. Mein Ziel dabei ist: der Vermieter soll die Heizung reparieren. „Damit er die Heizung repariert“ – Verb am Ende: „repariert“.

Sami: Noch ein Beispiel aus unserem Dialog: „Ich möchte, dass alles repariert wird, damit ich wieder normal wohnen kann.“ Seht ihr? „Damit ich wieder normal wohnen KANN“ – „kann“ am Ende.

Rima: Ein wichtiger Unterschied zwischen „damit“ und „um zu“: Beide drücken einen Zweck aus. Aber „damit“ benutzt man, wenn das Subjekt im Nebensatz anders ist als im Hauptsatz. Zum Beispiel: Ich rufe an – das bin ich. Der Vermieter repariert – das ist er. Zwei verschiedene Personen – also „damit“.

Sami: „Um zu“ benutzt man, wenn das Subjekt gleich ist. „Ich rufe an, um mehr Informationen zu bekommen.“ – Ich rufe an, und ich bekomme Informationen. Dasselbe Subjekt – also „um zu“.

Zusammenfassung der Grammatikregeln

Rima: Gut, lasst uns das zusammenfassen. Zwei Regeln für heute: Erstens: In Nebensätzen mit „obwohl“ und „damit“ steht das Verb am Ende. Zweitens: Wenn der Nebensatz am

Anfang steht, beginnt der Hauptsatz mit dem Verb.

Sami: Ich finde diese Regel gar nicht so schwer, wenn man sie einmal versteht. Das Problem ist, dass man sie auch im Sprechen benutzen muss – und da vergisst man sie manchmal, weil man so beschäftigt ist mit dem Denken an den Inhalt.

Rima: Deswegen ist Üben so wichtig! Redet auf Deutsch, macht Fehler, korrigiert euch, und mit der Zeit kommt die richtige Wortstellung ganz automatisch. Übrigens: In unserem PDF findet ihr auch Übungsaufgaben zur Grammatik!

Quiz: Testet euer Wissen!

Überlegt bei jeder Frage die Antwort selbst, bevor ihr weiterlest. Das hilft beim Lernen!

Sami: Also, das hier ist ein Wettbewerb zwischen Rima und mir – aber ihr zuhause könnt auch mitspielen! Überlegt bei jeder Frage die Antwort, bevor wir sie geben. Zehn Fragen, zehn Punkte. Los geht's!

Rima: Frage eins: Wie sagt man auf Deutsch, wenn Wasser langsam in einzelnen Tropfen fällt? Was macht ein kaputtes Rohr oder ein kaputzer Wasserhahn?

Sami: Die Antwort ist: „tropfen“! Der Wasserhahn tropft.

Rima: Frage zwei: Füllt die Lücke: „Ich möchte den Schaden _____, damit der Vermieter es weiß.“ Welches Verb fehlt hier?

Sami: Das Verb ist „melden“! „Ich möchte den Schaden melden.“ Ihr könnt auch „anzeigen“ sagen. Beide sind korrekt!

Sami: Frage drei: Korrigiert diesen Satz: „Obwohl die Heizung ist kaputt, bleibt die Miete gleich.“

Rima: Das Verb steht an der falschen Stelle. Richtig ist: „Obwohl die Heizung kaputt IST, bleibt die Miete gleich.“ Das Verb muss an das Ende des Nebensatzes.

Sami: Frage vier: Was bedeutet „die Mietminderung“? Erklärt es auf Deutsch.

Rima: Eine Mietminderung bedeutet, dass man als Mieter weniger Miete zahlt, weil es einen Schaden in der Wohnung gibt, der nicht behoben wurde. Man hat gesetzlich das Recht dazu, wenn die Nutzung der Wohnung eingeschränkt ist.

Sami: Frage fünf: Bildet einen Satz mit „damit“. Situation: Ein Mieter schickt Fotos an seinen Vermieter. Warum? Damit der Vermieter den Schaden sehen kann.

Rima: Der Satz könnte lauten: „Der Mieter schickt Fotos, damit der Vermieter den Schaden sehen kann.“ Seht ihr? „Damit“ und dann das Verb „kann“ am Ende.

Sami: Frage sechs: Was ist der Unterschied zwischen „undicht“ und „kaputt“?

Rima: „Kaputt“ ist allgemeiner – es bedeutet, dass etwas nicht funktioniert. „Undicht“ ist spezifischer – es bedeutet, dass etwas Wasser oder Luft durchlässt, was es nicht soll. Ein Fenster kann undicht sein, ohne kaputt zu sein. Ein Wasserhahn kann kaputt und gleichzeitig undicht sein!

Sami: Frage sieben: Wer ist ein Handwerker? Nennt zwei Beispiele.

Rima: Ein Handwerker ist jemand, der praktische Reparaturarbeiten macht. Zum Beispiel: ein Klempner – der arbeitet mit Wasser und Rohren. Oder ein Elektriker – der arbeitet mit Strom und Leitungen. Oder ein Maler – der streicht Wände.

Sami: Frage acht: Verbindet diese zwei Sätze mit „obwohl“. „Der Schimmel ist gefährlich.“ „Der Vermieter kümmert sich nicht darum.“

Rima: Der Satz lautet: „Obwohl der Schimmel gefährlich IST, kümmert sich der Vermieter nicht darum.“ Habt ihr das? Verb im Nebensatz am Ende – „ist“ – und dann Verb im Hauptsatz als erstes – „kümmert“.

Sami: Frage neun: Wie heißt das Dokument, das man beantragen kann, wenn man weniger Miete zahlen möchte wegen eines Schadens?

Rima: Die Antwort ist: die Mietminderung. Oder genauer: Man stellt einen Antrag auf Mietminderung. Man schreibt einen Brief und erklärt den Schaden.

Sami: Und die letzte Frage – Frage zehn! Was bedeutet „unverzüglich“ und in welcher Situation würdet ihr es benutzen?

Rima: „Unverzüglich“ bedeutet: sofort, ohne jede Verzögerung. Es ist ein formelles Wort. Man benutzt es in offiziellen Briefen oder E-Mails. Zum Beispiel: „Bitte beheben Sie den Schaden unverzüglich.“ Das klingt sehr bestimmt und professionell.

Sami: Ausgezeichnet! So, wie war das Quiz? Habt ihr mitgespielt?

Rima: Und wer hat gewonnen – Sami oder ich?

Sami: Ich glaube, wir haben beide gewonnen. Und das Wichtigste ist: ihr habt gewonnen!

Abschluss und Ausblick

Rima: Und damit kommen wir auch schon zum Ende unserer heutigen Folge. Was für eine Folge das war!

Sami: Ja, wirklich! Wir haben heute so viel gelernt. Lasst uns kurz zusammenfassen, was wir gemacht haben. Erstens haben wir in unserem Dialog gesehen, wie ein typisches

Gespräch zwischen Mieter und Vermieter auf Deutsch klingt – höflich, klar, sachlich.

Rima: Zweitens haben wir fünfzehn wichtige Vokabeln gelernt: der Schaden, melden, der Vermieter, reparieren, die Reparatur, tropfen, der Wasserhahn, die Heizung geht nicht, der Schimmel, die Wand, undicht, der Handwerker, der Termin, dringend, die Mietminderung – und als Bonus: unverzüglich.

Sami: Drittens haben wir eine wichtige Grammatikregel besprochen: In Nebensätzen mit „obwohl“ und „damit“ steht das Verb am Ende. Und wenn der Nebensatz am Anfang steht, beginnt der Hauptsatz mit dem Verb.

Rima: Das ist wirklich praktisches Wissen – nicht nur für Wohnungsprobleme, sondern für viele andere Situationen im deutschen Alltag.

Sami: Mein persönliches Highlight heute war die Information über die Mietminderung. Ich wünschte, ich hätte das damals gewusst, als meine Heizung im Winter kaputt war! Ich hätte wahrscheinlich weniger Miete zahlen dürfen.

Rima: Jetzt weißt du es! Und alle unsere Zuhörer wissen es auch. Das ist der Sinn dieser Sendung – echtes, anwendbares Wissen, das euer Leben in Deutschland leichter macht.

Sami: Und für eure Hausaufgabe: Übt diese Woche einen kurzen Text auf Deutsch zu schreiben – so als würdet ihr eurem Vermieter eine E-Mail schreiben. Beschreibt ein Problem in eurer Wohnung – real oder erfunden. Benutzt mindestens fünf der heutigen Vokabeln und versucht, einen Satz mit „obwohl“ und einen mit „damit“ einzubauen.

Rima: Das ist eine tolle Idee! Und postet eure Texte gerne in den Kommentaren – Sami und ich lesen sie wirklich! Wir freuen uns über jeden Kommentar.

Sami: Und zu unserer heutigen Community-Frage: Welches Problem hattet ihr schon mal in eurer Wohnung? Wie wurde es gelöst? Hattet ihr einen guten Vermieter, der schnell reagiert hat? Oder eine schwierige Situation, bei der ihr kämpfen musstet? Erzählt uns eure Geschichte in den Kommentaren! Das hilft nicht nur uns, sondern auch alle anderen Zuhörer, von echten Erfahrungen zu lernen.

Rima: Das ist wirklich wichtig. Unsere Community ist so eine Quelle von Weisheit und Erfahrung – und wir lernen alle voneinander.

Sami: Und denkt daran: Das komplette Skript dieser Folge – mit allen Vokabeln, Grammatikerklärungen und Beispielen – findet ihr als PDF in der Beschreibung. Ladet es herunter, druckt es aus, lernt damit. Es ist kostenlos!

Rima: Und jetzt – der Vorausblick auf Folge 19! Was kommt als nächstes?

Sami: In der nächsten Folge sprechen wir über ein Thema, das fast genauso heikel ist wie Wohnungsschäden: Nachbarschaftskonflikte. Was macht ihr, wenn der Nachbar zu laut

ist? Wenn es Streit über Müll gibt? Wenn es Probleme mit gemeinsamen Bereichen im Haus gibt?

Rima: Wie spricht man solche Themen auf Deutsch an – höflich, aber bestimmt? Wie bleibt man respektvoll, obwohl man eigentlich sehr genervt ist? All das lernt ihr in Folge 19!

Sami: Das wird eine sehr spannende Folge, weil Nachbarschaftskonflikte so universell sind. Jeder kennt die Situation – und auf Deutsch darüber reden zu können ist wirklich wertvoll.

Rima: Wir freuen uns schon riesig darauf! Also: Abonniert den Podcast, wenn ihr das noch nicht getan habt, damit ihr die neue Folge nicht verpasst.

Sami: Und jetzt, am Ende dieser Folge, möchte ich euch etwas sagen, das mir wirklich am Herzen liegt. Ihr Lernenden seid wirklich mutig. Deutsch ist eine schwierige Sprache – das weiß ich aus eigener Erfahrung. Es gibt schwierige Grammatikregeln, komplizierte Wörter, und manchmal Situationen, in denen man sich verloren fühlt.

Rima: Aber ihr seid hier. Ihr hört zu, ihr übt, ihr macht Fortschritte – auch wenn ihr es vielleicht nicht immer merkt. Jede Folge, die ihr hört, jedes Wort, das ihr lernt, bringt euch näher zu dem Ziel, auf Deutsch kommunizieren zu können.

Sami: Macht weiter so! Und vergesst nicht: Fehler sind kein Zeichen von Schwäche – Fehler sind Zeichen, dass ihr es versucht. Und das ist das Wichtigste.

Rima: Bis zur nächsten Folge – bleibt neugierig, bleibt motiviert, und bleibt dabei!

Sami: Auf Wiederhören!

Rima: Tschüss, alle zusammen! Macht's gut!

Zusatzübungen: Multiple-Choice-Fragen

Lest jede Frage sorgfältig und wählt die beste Antwort. Die Antworten findet ihr am Ende dieses Abschnitts.

Teil A – Vokabular

1. Was bedeutet das Wort „melden“ in diesem Kontext?

- a. etwas reparieren
- b. etwas bezahlen
- c. jemanden über ein Problem informieren

d. etwas vergessen

2. Welches Wort beschreibt etwas, das Wasser oder Luft durchlässt, obwohl es das nicht sollte?

- a. dringend
- b. undicht
- c. kaputt
- d. feucht

3. Tarik möchte Fotos an Frau Becker schicken. Warum?

- a. Weil Frau Becker ihn darum gebeten hat, schöne Bilder zu senden.
- b. Damit Frau Becker den Schaden sehen und dokumentieren kann.
- c. Weil er die Fotos für seine Versicherung braucht.
- d. Damit er seinen Mietvertrag verlängern kann.

4. Was ist eine „Mietminderung“?

- a. Eine Erhöhung der Miete wegen Reparaturkosten.
- b. Ein Vertrag zwischen Mieter und Vermieter.
- c. Eine Reduzierung der Miete, weil ein Schaden in der Wohnung nicht behoben wurde.
- d. Eine Kündigung des Mietvertrages.

5. Welches der folgenden Wörter ist am formellsten und wird typischerweise in offiziellen Briefen verwendet?

- a. schnell
- b. sofort
- c. unverzüglich
- d. dringend

6. Was ist „Schimmel“?

- a. Ein kaputtes Heizungsrohr
- b. Ein biologisches Wachstum (Pilz) auf feuchten Wänden oder Oberflächen
- c. Ein tropfender Wasserhahn
- d. Eine undichte Fensterversiegelung

7. Wer kommt, um technische Reparaturen in einer Wohnung durchzuführen?

- a. Der Vermieter persönlich
- b. Der Mieter
- c. Der Handwerker
- d. Der Nachbar

Teil B – Grammatik: Nebensätze

8. Welcher Satz ist grammatisch korrekt?

- a. Obwohl ist die Heizung kaputt, zahle ich die Miete.
- b. Obwohl die Heizung ist kaputt, zahle ich die Miete.
- c. Obwohl die Heizung kaputt ist, zahle ich die Miete.
- d. Obwohl die Heizung kaputt, ist zahle ich die Miete.

9. Wo steht das Verb in einem Nebensatz mit „obwohl“ oder „damit“?

- a. Am Anfang des Nebensatzes
- b. An der zweiten Stelle
- c. Am Ende des Nebensatzes
- d. Direkt nach dem Subjekt

10. Welcher Satz benutzt „damit“ korrekt?

- a. Ich schreibe eine E-Mail, damit der Vermieter das Problem weiß.
- b. Ich schreibe eine E-Mail, damit weiß der Vermieter das Problem.
- c. Ich schreibe eine E-Mail, damit der Vermieter weiß das Problem.
- d. Ich schreibe eine E-Mail, damit das Problem der Vermieter weiß.

11. Wann benutzt man „damit“ statt „um zu“?

- a. Wenn das Subjekt beider Sätze dasselbe ist.
- b. Wenn das Subjekt des Haupt- und Nebensatzes verschieden ist.
- c. Wenn man etwas verneinen möchte.
- d. Wenn der Satz eine Frage ist.

12. Welche Wortstellung ist korrekt, wenn der Nebensatz am Anfang des Satzes steht?

- a. Nebensatz, Komma, Subjekt, Verb
- b. Nebensatz, Komma, Verb, Subjekt
- c. Verb, Nebensatz, Subjekt
- d. Subjekt, Verb, Nebensatz

Teil C – Verständnis des Dialogs

13. Welche drei Probleme meldet Tarik seiner Vermieterin?

- a. Kaputtes Fenster, Schimmel, kein Warmwasser
- b. Tropfender Wasserhahn, kaputte Heizung, Schimmel im Bad
- c. Undichtes Dach, kaputte Türklinke, Schimmel
- d. Defekter Aufzug, tropfender Wasserhahn, kaputte Heizung

14. Wie lange tropft der Wasserhahn bereits, als Tarik anruft?

- a. Seit gestern
- b. Seit einem Monat
- c. Seit ungefähr drei Wochen
- d. Seit letztem Wochenende

15. Warum hat Tarik den Schaden nicht früher gemeldet?

- a. Weil er die Telefonnummer der Vermieterin nicht hatte.
- b. Weil er dachte, das Problem würde von selbst verschwinden.
- c. Weil er im Urlaub war.
- d. Weil er kein Deutsch sprechen kann.

16. Welches der drei Probleme findet Frau Becker am dringendsten?

- a. Den tropfenden Wasserhahn
- b. Den Schimmel im Badezimmer
- c. Die kaputte Heizung im Schlafzimmer
- d. Alle drei sind gleich dringend.

17. Was verspricht Frau Becker bezüglich der Heizung?

- a. Sie kommt selbst vorbei, um sie zu reparieren.
- b. Sie ruft noch am selben Tag den Heizungsinstallateur an.

- c. Sie schickt nächste Woche einen Handwerker.
- d. Sie lässt Tarik selbst einen Handwerker beauftragen.

18. Wie erwähnt Tarik das Thema Mietminderung?

- a. Aggressiv und als direkte Drohung
- b. Gar nicht – er traut sich nicht, es anzusprechen
- c. Höflich und mit dem Hinweis, dass es keine Drohung sei
- d. Schriftlich per E-Mail nach dem Telefonat

Teil D – Kulturelles und Rechtliches Wissen

19. Was ist die „Anzeigepflicht“ des Mieters in Deutschland?

- a. Die Pflicht, den Vermieter nach dem Einzug anzurufen.
- b. Die Verpflichtung, Schäden in der Wohnung zu melden.
- c. Die Pflicht, eine Haftpflichtversicherung abzuschließen.
- d. Die Verpflichtung, monatliche Berichte über den Zustand der Wohnung zu schreiben.

20. Wie hoch kann die Mietminderung bei einem vollständigen Heizungsausfall in Deutschland maximal betragen?

- a. 10 Prozent
- b. 25 Prozent
- c. 50 Prozent
- d. 100 Prozent

21. In welchem Gesetz ist die Mietminderung in Deutschland geregelt?

- a. Im Grundgesetz
- b. Im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB), Paragraph 536
- c. Im Handelsgesetzbuch
- d. Im Steuergesetzbuch

22. Wer organisiert und bezahlt normalerweise den Handwerker in Deutschland?

- a. Der Mieter, der dann die Kosten vom Vermieter zurückfordert
- b. Das zuständige Amt der Stadt
- c. Der Vermieter

d. Beide teilen sich die Kosten gleichmäßig

Antwortschlüssel

Vergleicht eure Antworten und zählt eure Punkte: 20–22 Punkte = ausgezeichnet! 15–19 = sehr gut. 10–14 = gut, übt weiter! Unter 10 = hört euch die Folge noch einmal an.

1. c
2. b
3. b
4. c
5. c
6. b
7. c
8. c
9. c
10. a
11. b
12. b
13. b
14. c
15. b
16. c
17. b
18. c
19. b
20. c
21. b
22. c